

FMS Baselland Leitfaden zur Fachmaturitätsarbeit

Leitungskonferenz FMS Kanton Basel-Landschaft

Inhaltsverzeichnis

1. ALLGEMEINE RAHMENBEDINGUNGEN	4
2. BETREUUNG.....	4
3. ARBEITS- UND REFLEXIONSPROZESS.....	5
4. INHALTE UND THEMEN DER FMA.....	5
5. FORM UND UMFANG DER FMA	6
5.1. Aufbau.....	6
5.2. Zitieren	8
5.3. Quellenverzeichnis	9
5.4. Tabellen, Abbildungen	9
5.5. Sprache, Darstellung.....	10
5.6. Umfang.....	10
5.7. Abgabe.....	10
6. PRÄSENTATION	10
7. BEWERTUNG.....	12
7.1. Schriftlicher/theoretischer Teil der FMA	12
7.2. Mündlicher Teil: Präsentation und Fachgespräch	14
7.3. Benotung	15
8. BETRUG	15
9. RECHTSGRUNDLAGEN.....	16
9.1. Datenschutz.....	16
9.2. Rechtliche Grundlagen der Fachmaturitätsarbeit.....	16
10. ADRESSEN FMS BASELSTADT	17

1. Allgemeine Rahmenbedingungen

Die Fachmaturitätsarbeit (FMA) ist fester Bestandteil zum Erwerb des Fachmaturitätszeugnisses und wird als Einzelarbeit in der Regel im ersten Jahr nach Erlangung des Fachmittelschul-Ausweises verfasst. Die FMA in den Berufsfeldern G, S, K wird durch eine Lehrperson der Stammschule FMS und durch eine externe Person aus dem Praktikum bzw. der weiterführenden Schulen bewertet. Im Berufsfeld Pädagogik wird die FMA ausschliesslich von Lehrpersonen aus der Stammschule FMS betreut. Die Stammschulen setzen verbindliche Termine für die Abgabe und für die Präsentation der FMA.

2. Betreuung

Für die Betreuung gilt grundsätzlich das „Holprinzip“ der Kandidatinnen und Kandidaten: Sie müssen aktiv werden, wenn sie Beratung oder Hilfe benötigen, die Beratung wird ihnen nicht angetragen.

Betreuung durch Lehrperson FMS

Die Betreuungsperson FMS (Lehrperson der Stammschule FMS) unterstützt die Kandidatinnen und Kandidaten methodisch und bespricht zu vereinbarten regelmässigen Terminen die Fortschritte bzw. die Probleme der Arbeit. Sie bewertet am Schluss zusammen mit dem Experten, der Expertin anhand der Bewertungsraster die schriftliche/praktische Arbeit und die Präsentation; diese wird von der Betreuungsperson geleitet. Sie teilt den Kandidatinnen und Kandidaten das Ergebnis mit.

Die Betreuung der Lehrperson FMS umfasst die folgenden acht Schritte

1. Unterstützung bei der Themenfindung und -eingrenzung und beim Formulieren der Leitfrage; Angabe von Literaturhinweisen. Für Arbeiten, bei welchen ein Produkt im Zentrum steht, erstellt die Lehrperson FMS ein Beurteilungsraster für das Produkt (vgl. 7.1 Bewertung eines Produktes)
2. Einfordern einer Projektskizze und Absprache der individuellen Anforderungen an die projektierte FMA
3. Rücksprachen über das Feinkonzept (Gliederung)
4. Lesen und Besprechen einiger Textseiten der Rohfassung
5. Beurteilung der FMA (vgl. 7.1.)
6. Feedbackgespräch und schriftliche Rückmeldung (Bewertungsraster) zur Beurteilung
7. Unterstützung bei der inhaltlichen Planung der mündlichen Präsentation
8. Beurteilung der Präsentation (vgl. 7.2.)

Die Art der externen Betreuung ist je nach Berufsfeld unterschiedlich

1. Berufsfeld Soziales

Bei einem Praktikum werden die Kandidatinnen und Kandidaten fachlich durch die Betreuungsperson Praktikum (in der Regel die Praktikumsleitung) begleitet. Die Expertinnen und Experten bewerten zusammen mit der Betreuungsperson den schriftlichen Teil und die Präsentation der FMA.

2. Berufsfeld Kunst

Beim Besuch des Vorkurses der Schule für Gestaltung (SfG) oder der Klasse Studienvorbereitung (FM Kunst Musik) ist die Betreuungsperson der FMS federführend für den fachlichen und formalen Teil der FMA. Eine Fachperson bewertet als Expertin/Experte mit der FMS-Betreuungsperson zusammen den schriftlichen / praktischen Teil und die Präsentation der FMA.

Bei einem Praktikum werden die Kandidatinnen und Kandidaten fachlich durch die Betreuungsperson Praktikum (in der Regel die Praktikumsleitung) begleitet. Die Expertinnen und Experten bewerten den fachlichen Teil der FMA und die Präsentation.

3. Berufsfeld Gesundheit

Die Lehrpersonen der FMS betreuen die Kandidatinnen und Kandidaten im fachlichen und formalen Teil der FMA. Zusätzlich berät eine Fachperson des BZG in der 4. Woche des Vorbereitungsmoduls die Kandidatinnen und Kandidaten bei der Ausarbeitung des Feinkonzeptes. Die Expertinnen und Experten des BZG bewerten den schriftlichen Teil der FMA und die Präsentation.

Bei einem Praktikum ausserhalb des BZG werden die Kandidatinnen und Kandidaten fachlich durch die Betreuungsperson der Praktikumsstelle (in der Regel die Praktikumsleitung) begleitet. Die Expertinnen und Experten bewerten den fachlichen Teil der FMA und die Präsentation.

4. Berufsfeld Pädagogik

Die FMA im Berufsfeld Pädagogik wird durch eine Lehrperson der Stammschule FMS betreut. Sie und ein schulinterner Experte oder eine schulinterne Expertin bewerten gemeinsam den schriftlichen Teil und die Präsentation.

3. Arbeits- und Reflexionsprozess

Die Kandidatinnen und Kandidaten führen ein Arbeitsjournal. Dort werden Arbeits- und Zeitplan eingetragen; dazu reflektieren sie ihre gemachten Erfahrungen und das eigene Arbeiten und Verhalten. Auch die Ergebnisse sollen hier eingeschätzt werden.

Dieses Arbeitsjournal bildet die Grundlage für die Besprechungen mit den Betreuungspersonen. Das Arbeitsjournal wird mit der schriftlichen/praktischen Arbeit abgegeben und im Arbeitsprozess mitbewertet (vgl. 7.1).

4. Inhalte und Themen der FMA

Die Inhalte und Themen sind je nach Berufsfeld unterschiedlich:

- In den Berufsfeldern *Gesundheit und Soziales* wird ein konkreter Bezug zum gleichzeitig absolvierten Praktikum gefordert. Aus dieser Erfahrung heraus formuliert die Kandidatin, der Kandidat eine Fragestellung, die zum Thema der FMA werden kann oder bearbeitet eine sich aus der Ausbildung ergebende Fragestellung.
- Im Berufsfeld *Kunst* kann eine gestalterische bzw. musikalische Arbeit (vgl. Bewertung 7.1) oder eine reine Theoriearbeit abgegeben werden.
- Im Berufsfeld *Pädagogik* wird ein Thema gewählt, das sich aus den Fächern der Allgemeinbildung mit pädagogischem Fokus ergibt oder aus dem Bereich der Pädagogik stammt.

Es ist in den Berufsfeldern Gesundheit, Soziales und Kunst möglich, die im 2. Jahr der FMS geschriebene Selbständige Arbeit in Fragestellung und Inhalt zu erweitern bzw. zu vertiefen, wenn sich das Thema nach Rücksprache mit der externen Betreuungsperson (Praktikum/weiterführende Schule) eignet. Im Berufsfeld Pädagogik nimmt die Kandidatin, der Kandidat Rücksprache mit der FMS Betreuungsperson.

Nach der Wahl des Themas formuliert die Kandidatin, der Kandidat eine dazu passende Leitfrage. Dies geschieht in Absprache mit den Betreuungspersonen. Die Schulleitung der Stammschule FMS genehmigt das Thema und die Leitfrage.

5. Form und Umfang der FMA

Die Form der FMA orientiert sich an den formalen Kriterien für das wissenschaftliche Arbeiten. Inhaltlich sollen Erfahrungen aus dem absolvierten Praktikum thematisiert werden. Die folgenden Anforderungen sind zu erfüllen:

- Grundlegendes Wissen wird mit Hilfe einer adäquaten Auswahl an Fachliteratur und von vertrauenswürdigen Internetadressen aufgearbeitet und in der Arbeit dargestellt.
- Die Darstellung muss verständlich, nachvollziehbar und überprüfbar sein. Sie muss sich auf die wichtigsten Inhalte und anerkannten Fakten des Fachgebietes stützen. Eigene Überlegungen oder Experimente, Untersuchungen und Beobachtungen müssen einleuchtend belegt werden können.
- Beiträge anderer Personen müssen klar erkenntlich von den eigenen Überlegungen und Folgerungen unterschieden werden. Das erfordert korrektes Zitieren und genaue Quellen- oder Literaturangaben sowie exakte Internet-Adressen.

5.1. Aufbau

Der Aufbau der Arbeit bietet das Gerüst, um das erlangte Wissen übersichtlich zu präsentieren.

Titelblatt

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Zusammenfassung

Einleitung

Hauptteil

Schlussteil

Abbildungs-, Tabellenverzeichnis

Quellenverzeichnis

Anhang

Titelblatt

Die folgenden Elemente gehören auf das Titelblatt:

- Titel der FMA mit der Leitfrage
- Name der Verfasserin, des Verfassers mit Angabe des Berufsfeldes
- Namen der betreuenden Personen
- Name der Stammschule FMS
- Datum des Abgabetermins

Inhaltsverzeichnis

Der Inhalt wird übersichtlich in Kapitel und Unterkapitel gegliedert und mit Seitenzahlen versehen, damit die einzelnen Inhalte sofort gefunden werden können.

Vorwort

Das Vorwort gibt Auskunft über die persönliche Motivation zum Thema und enthält den Dank an die Personen, die zum Entstehen der Arbeit massgeblich beigetragen haben.

Zusammenfassung

In der Zusammenfassung werden die Ergebnisse der Arbeit auf maximal einer A4-Seite dargestellt. Sie enthält nur Informationen, die in der Arbeit vorkommen, und soll für Aussenstehende ohne weitere Erklärungen verständlich sein.

Einleitung

In der Einleitung wird das Thema, die Leitfrage, die Problemstellung oder die Aufgabenstellung erläutert und der Bezug zum Praktikum hergestellt, falls ein solches absolviert wird. Es wird auch kurz auf den Aufbau der Arbeit eingegangen.

Hauptteil

In den Kapiteln und Unterkapiteln des Hauptteils wird das aus Literatur, Internetrecherche und sonstigen Quellen erarbeitete Wissen dargestellt. In einem zweiten Schritt wird die Anwendung auf die im Praktikum gemachten Erfahrungen bzw. auf die Praxis gezeigt. Schliesslich werden Lösungen für die Problemstellung aufgezeigt und deren Praxistauglichkeit überdacht.

Schlussteil

Er kann mehrere Unterkapitel umfassen und beantwortet explizit die Leitfrage unter Zuhilfenahme der vorgängig gemachten Aussagen und nimmt Bezug auf die vorhandenen Ergebnisse. Die Verfasserin, der Verfasser hat das vorliegende Ergebnis zu reflektieren.

Abbildungs-, Tabellenverzeichnis

Alle Angaben über die Herkunft der Abbildungen und Tabellen werden am Schluss zusammengestellt.

Quellenverzeichnis

Die verwendete Literatur und die Internetseiten werden alphabetisch nach Verfassern zusammengestellt.

Anhang

Dem Anhang werden Dokumente zugewiesen, auf die in der Arbeit Bezug genommen wird, die jedoch zu umfangreich sind, um sie in die FMA zu integrieren. Ein Anhang ist nicht unbedingt erforderlich.

5.2. Zitieren

Das Trennen von eigenen und fremden Gedanken und deren transparente Darstellung in der schriftlichen Arbeit ist eine weitere Anforderung der FMA. Im Vordergrund stehen dabei eine korrekte Zitierweise und die nachvollziehbare Angabe der Informationsquellen. Hier ein kurzer Ausschnitt aus dem Leitfaden von „Schweizer Jugend forscht“:

sjf.ch/wp-content/uploads/2014/Leitfaden_Projektarbeit.pdf

Naturwissenschaft und Technik

„In naturwissenschaftlichen und technischen Texten folgt dem Zitat ein Hinweis auf das Literaturverzeichnis mit Autorenname und Jahreszahl (Meier, 2002). Bei Zitaten mit mehreren Autoren wird nur der erste Autor angegeben und die weiteren mit «et al.» (lat. «und andere») abgekürzt (Meier et al., 2002). Unter Zitaten versteht man hier nicht nur wörtliche Zitate, sondern auch Hinweise auf andere Dokumente.

Beispiel:

Anfang der 90er Jahre wurde die Luftqualität in Zürcher Klassenzimmern untersucht (Müller, 1992).

Geisteswissenschaften

In den Geisteswissenschaften werden oft ganze Textpassagen zitiert. Diese können abgehoben sein oder in den eigenen Text eingeflochten werden. Beachten Sie, dass jedes direkte Zitat wörtlich und zeichengenau wiedergegeben werden muss. Kürzungen oder Einfügungen Ihrerseits werden mit [...] gekennzeichnet. Direkte Zitate stehen in Anführungszeichen, indirekte werden in indirekter Rede wiedergegeben.

Beispiel für ein direktes Zitat:

Wissenschaft kann wie folgt charakterisiert werden: «Die grundlegenden Kriterien für Wissenschaft sind Systematik und Methodik. Die Wissenschaft sammelt Tatsachen und organisiert sie zu Systemen. Dabei folgt sie anerkannten methodischen Regeln. Die Einhaltung oder Nichteinhaltung dieser Regeln unterscheidet die wissenschaftliche Aussage von der unwissenschaftlichen.» (Theimer 1985: 9)

Beispiel für ein indirektes Zitat:

Nach Theimer (1985: 9) sind die grundlegenden Kriterien für Wissenschaft Systematik und Methodik. Die Wissenschaft sammle Tatsachen und organisiere sie zu Systemen. Dabei folge sie anerkannten methodischen Regeln. Die Einhaltung oder Nichteinhaltung dieser Regeln unterscheidet die wissenschaftliche Aussage von der unwissenschaftlichen.“

Internet

Bei der Übernahme von wörtlichen Zitaten aus umfangreichen Internet-Quellen sollte zudem möglichst angegeben werden, woher innerhalb des Textes das Zitat genau stammt. Das ist aber oft nicht einfach, da man nicht auf Seitenzahlen zurückgreifen kann. In diesem Fall sollte angegeben werden, in welchem Unterkapitel (evtl. Nummer des Absatzes) sich das Zitat befindet. Es gilt der Grundsatz: Alles angeben, was der eindeutigen Identifizierung dient.

5.3. Quellenverzeichnis

Im Literaturverzeichnis geben Sie in alphabetischer Reihenfolge alle Quellen an, die Sie ausgewertet haben (vgl. Leitfaden Schweizer Jugend forscht:

sjf.ch/wp-content/uploads/2014/Leitfaden_Projektarbeit.pdf

Bücher:

Name, Vorname des Autors/der Autorin bzw. Herausgeber(in): Titel. Verlag. Erscheinungsort (evtl. Auflage). Jahr.

- Montaigne de, Michel: Essais. Eichborn Verlag. Frankfurt am Main (3. Auflage). 1998.

Artikel in einer Zeitschrift:

Name, Vorname des Autors/der Autorin: Titel des Artikels. Zeitschrift. Band. Seitenzahlen. (Jahr).

- Märtin, Ralf-Peter: Das Reich der Inkas – Aufstieg und Fall der Sonnenkönige. GEO. S. 58 – 84. (1/2004).

Texte aus dem Internet:

Name, Vorname des Autors/der Autorin (letzte Aktualisierung – sofern ersichtlich): Titel des Artikels. Genaue Internet-Adresse (Datum der Benützung).

- Freyberg von, Hans-Ulrich (Februar 2007). Syphilis.
- www.onmeda.de/krankheiten/lues.html (07.05.2007).

Sekundärliteratur finden Sie in den Quellenverzeichnissen (Bibliografien) wissenschaftlicher Publikationen, in Lexika sowie in fachspezifischen Bibliografien.

Abbildungen aus einem Buch, einer Zeitschrift, etc.:

aus: Name, Vorname des Autors/der Autorin bzw. Herausgeber(in): Titel. Verlag. Erscheinungsort (evtl. Auflage). Jahr. Seitenzahl.

- Kessel, R.G.; Shih, C.Y.: Scanning Electron Microscopie in Biology. Springer Verlag. New York. 1974. S. 147.

Bildquellen, Skizzen oder Zeichnungen:

Name, Vorname, Bildtitel, Jahr, Technik, Masse (Höhe/Breite in cm), Ort der derzeitigen Aufbewahrung.

- Bachmann, Lara, „Chaos und Ordnung“ (Illustration Titelblatt); 2011, Radierung aus dem Unterricht, , (29.8 x 21 cm), Besitz der Schülerin.

5.4. Tabellen, Abbildungen

Jede Darstellung (Tabelle, Abbildung, Grafik) wird in einer Legende erläutert und nummeriert (z.B. Abb. 1 oder Tab. 1). Werden Tabellen und Abbildungen gleichzeitig verwendet, sollten diese separat durchnummeriert werden. Trotz angeführter Legende muss man im Text auf die Darstellungen Bezug nehmen, sonst haben sie keinen Sinn; Tabellen werden in der Regel oben beschriftet, Abbildungen unten. Falls eine Darstellung übernommen ist, muss die Quelle unmittelbar darunter oder im Abbildungsverzeichnis am Ende der Arbeit angegeben werden.

5.5. Sprache, Darstellung

Die FMA wird auf Deutsch oder in einer anderen Unterrichtssprache verfasst. Es wird ein fehlerfreier und gut verständlicher Text erwartet. Dazu soll der Text gedanklich logisch aufgebaut sein.

Die FMA ist auf dem Computer zu schreiben. Bei der Textgestaltung ist zu beachten, dass der Inhalt Vorrang vor der Typografie hat. Es ist empfehlenswert, sich auf wenige Schriftarten zu beschränken. Zum Herausheben besonders wichtiger Stellen eignen sich Kursivschrift oder Fettsatz, nicht aber Unterstreichungen. Empfohlen wird die Schriftgrösse 12.

5.6. Umfang

Der Umfang der FMA muss 45'000 - 54'000 Zeichen (ohne Leerzeichen) umfassen. In diesem Umfang sind das Inhalts- und Quellenverzeichnis, die Fussnoten, der Anhang und das Arbeitsjournal nicht mitgerechnet. Falls eine gestalterische, praktische oder experimentelle Arbeit abgegeben wird, kann sich der Umfang des schriftlichen Teils auf 15'000 - 24'000 Zeichen (ohne Leerzeichen) reduzieren. Bei einem Unter- oder Überschreiten der offiziellen oder vereinbarten Zeichenzahl von mehr als 10% wird eine halbe Note im schriftlichen Teil abgezogen.

5.7. Abgabe

Die FMA wird in **drei gedruckten Originalen** und **einer digitalen Version auf CD** abgegeben. Das korrigierte Exemplar erhalten die Kandidatinnen und Kandidaten nach Ablauf der Rekursfrist zurück. Das zweite Exemplar übergibt die Expertin/der Experte nach der Beurteilung der Betreuungsperson FMS. Das dritte Exemplar bleibt im Besitz der Schule und kann im Rahmen der Vorgaben der Stammschule ausgestellt (z.B. während der Präsentationen) oder in der Mediothek eingesehen werden.

Falls ein Produkt im Zentrum steht (vg. 7.1) wird dieses in einer Ausgabe abgegeben.

Ausnahme: schriftliches Produkt: Abgabe in einem Original und zwei Schwarz-Weiss-Kopien.

Den Abgabemodus legt die Stammschule fest. Der Termin der Abgabe ist verbindlich. Falls die schriftliche/praktische Arbeit nicht rechtzeitig abgegeben wird, setzt die Schulleitung einen neuen Termin an, bis zu dem eine neue Arbeit zu einem neuen Thema verfasst werden muss.

Wird die Fachmaturitätsarbeit Pädagogik nicht termingerecht abgegeben, wird die Kandidatin oder der Kandidat nicht zum Kurs zugelassen und muss vor der folgenden Kurssession eine neue Arbeit mit neuer Themenstellung einreichen.

6. Präsentation

Die Präsentation dauert 20 Minuten. Ziel ist es, dass die Kandidatin, der Kandidat die wichtigsten Ergebnisse der FMA darstellt (10 Minuten). Sie sollen sich im Fachgespräch und in den Antworten auf Fragen der Betreuungsperson und der Expertin oder dem Experten als fachlich kompetent ausweisen und sich sprachlich angemessen ausdrücken können (10 Minuten).

Teilnehmende an der Präsentation sind neben den Kandidatinnen, Kandidaten die externe Betreuungsperson aus Praktikum bzw. Institution als Experte/Expertin und die Betreuungsperson FMS als Leiter/Leiterin der Präsentation. Die Experten/Expertinnen führen ein Protokoll über den Verlauf der Präsentation. Die Betreuungsperson FMS

beurteilt zusammen mit der Expertin bzw. dem Experten die Präsentation nach dem Bewertungsraster (vgl. 7.2.) und hat das Vorschlagsrecht für die gemeinsam festzusetzende Prüfungsnote.

Es können auch externe Besucher nach schulinterner Regelung eingeladen werden.

Im Berufsfeld Pädagogik bewertet neben der Betreuungsperson FMS noch eine weitere Lehrperson der FMS als Experte/in den schriftlichen Teil sowie die Präsentation. Sie wird durch die Schulleitung bestimmt.

7. Bewertung¹

Die schriftliche/praktische Fachmaturitätsarbeit wird nach den folgenden verbindlichen² Kriterien bewertet:

7.1. Schriftlicher/theoretischer Teil der FMA

Inhaltliche Bewertung (50%)

Max. 28 Punkte	0 Pkt.	1 Pkt.	2 Pkt.	3 Pkt.	4 Pkt.
Leitfrage	<input type="checkbox"/> Bearbeitung ist nur zu einem kleinen Teil erkennbar	<input type="checkbox"/> wird nur eingeschränkt und zum Teil bearbeitet	<input type="checkbox"/> wird nur zum Teil, aber dem Thema angemessen bearbeitet	<input type="checkbox"/> wird aus mehreren Perspektiven im Ansatz bearbeitet	<input type="checkbox"/> wird umfassend und aus verschiedenen Perspektiven bearbeitet
Eigene und fremde Gedanken	<input type="checkbox"/> keine Trennung von eigenen und fremden Gedanken	<input type="checkbox"/> über weite Teile unklare Trennung von eigenen und fremden Gedanken	<input type="checkbox"/> teilweise unklare Trennung von eigenen und fremden Gedanken	<input type="checkbox"/> weitgehend gelungene Trennung von eigenen und fremden Gedanken	<input type="checkbox"/> klare und konsequente Trennung von eigenen und fremden Gedanken
Wissen	<input type="checkbox"/> fehlende Zusammenhänge, unzureichende Verständlichkeit	<input type="checkbox"/> über weite Strecken unklare oder fehlende Zusammenhänge, unzureichende Verständlichkeit	<input type="checkbox"/> ausreichende Beschreibung von Zusammenhängen, teilweise unklare Folgerungen	<input type="checkbox"/> verständliche Darstellung, nachvollziehbare Zusammenhänge, kaum Unklarheiten	<input type="checkbox"/> ausgesprochen klare Darstellung, präzise innere Zusammenhänge, logische Folgerungen
Literatur & Internet	<input type="checkbox"/> gravierende Lücken in der Auswahl der Literatur und Internetseiten	<input type="checkbox"/> aktuelles und zentrales Fachwissen in Literatur und Internet wird nur in Ansätzen berücksichtigt	<input type="checkbox"/> aktuelles und zentrales Fachwissen in Literatur und Internet wird teilweise berücksichtigt	<input type="checkbox"/> aktuelles und zentrales Fachwissen in Literatur und Internet wird vorwiegend berücksichtigt	<input type="checkbox"/> aktuelles und zentrales Fachwissen in Literatur und Internet wird umfassend berücksichtigt
Schlussfolgerungen	<input type="checkbox"/> nicht aus der Arbeit ableitbar, unzutreffend	<input type="checkbox"/> nicht aus der Arbeit ableitbar, über weite Strecken unzutreffend	<input type="checkbox"/> teilweise konkret und mindestens ansatzweise aus der Arbeit ableitbar	<input type="checkbox"/> weitgehend konkret und aus der Arbeit ableitbar	<input type="checkbox"/> konkret und umfassend begründet, zeichnen sich durch Originalität aus
Methodenwahl	<input type="checkbox"/> über weite Strecken keine bewusste Methodenwahl, Instrument zum grossen Teil nicht passend	<input type="checkbox"/> ansatzweise plausible Methodenwahl, Instrumente nur zum Teil passend	<input type="checkbox"/> Methodenwahl bewusst, mit einzelnen Mängeln	<input type="checkbox"/> bewusste Methodenwahl, weitgehend transparent, adäquate Instrumente	<input type="checkbox"/> treffende Methodenwahl, Transparenz, adäquate Instrumente
Bezug Theorie-Praxis	<input type="checkbox"/> kaum ersichtliche, fehlende oder falsche Bezüge	<input type="checkbox"/> ansatzweise erkennbare Bezüge, teilweise einseitig (zu viele Theorie- resp. Praxisanteile)	<input type="checkbox"/> erkennbare Bezüge, teilweise einseitig (zu viele Theorie- resp. Praxisanteile)	<input type="checkbox"/> weitgehend treffende und vielfältige Bezüge zu geeigneten theoretischen Konzepten oder Modellen	<input type="checkbox"/> treffende und vielfältige Bezüge zu geeigneten theoretischen Konzepten oder Modellen

¹ Die Bewertungsunterlagen stehen auf der Homepage der einzelnen Schulen elektronisch zur Verfügung.

² Bewertung eines Produktes 7.1 (2. Absatz)

Formale Bewertung (50%)

Max. Punkte 24	0 Pkt.	1 Pkt.	2 Pkt.	3 Pkt.	4 Pkt.
Aufbau	<input type="checkbox"/> ungeeignete Strukturierung, keine Verknüpfung der Teile und Gedanken	<input type="checkbox"/> nur ansatzweise erkennbare Strukturierung, loses Aneinanderreihen von Gedankengängen	<input type="checkbox"/> erkennbare Strukturierung mit einigen inhaltlichen Sprüngen	<input type="checkbox"/> klare Strukturierung mit vereinzelt Lücken im Aufbau	<input type="checkbox"/> übersichtliche, lückenlose und logische Strukturierung
Sprache	<input type="checkbox"/> kein eigener Stil erkennbar, teils unverständlich, sehr viele sprachliche Fehler	<input type="checkbox"/> schwerfälliger Stil, teilweise unverständlich, viele sprachliche Schwächen	<input type="checkbox"/> schlichter eigener Stil, teilweise umgangssprachlich, einige sprachliche Ungereimtheiten	<input type="checkbox"/> gewandter Stil, verständlich, sprachlich weitgehend einwandfrei	<input type="checkbox"/> sehr gepflegter Stil, leicht verständlich, sprachlich einwandfrei
Quellen und Zitate	<input type="checkbox"/> fehlende Systematik in der Kennzeichnung, gravierende Formfehler	<input type="checkbox"/> einzelne ohne Nennung der Autorenschaft übernommen, gravierende Formfehler	<input type="checkbox"/> teilweise lückenhaft gekennzeichnet, wenige Formfehler	<input type="checkbox"/> überwiegend korrekt gekennzeichnet, kaum Formfehler	<input type="checkbox"/> durchwegs korrekt gekennzeichnet
Gestaltung	<input type="checkbox"/> nachlässige, unsorgfältige Gestaltung mit vielen Fehlern	<input type="checkbox"/> nachlässige, unsorgfältige Gestaltung	<input type="checkbox"/> hinreichende Gestaltung mit kleineren Mängeln	<input type="checkbox"/> einwandfreie, gepflegte und ansprechende Gestaltung	<input type="checkbox"/> ausgesprochen sorgfältig und gepflegt, grosser und sinnvoller Gestaltungsaufwand, sehr ansprechend
Arbeitsprozess	<input type="checkbox"/> unzuverlässig in Bezug auf Organisation und Selbständigkeit	<input type="checkbox"/> gravierende Mängel in der Organisation der Arbeit, Selbständigkeit nur in Ansätzen	<input type="checkbox"/> teils Mängel in der Organisation der Arbeit, eingeschränkte Selbständigkeit	<input type="checkbox"/> gute Organisation der Arbeit, weitgehende Selbständigkeit	<input type="checkbox"/> hervorragende Organisation der Arbeit, gänzliche Selbständigkeit
Reflexionsprozess	<input type="checkbox"/> nur in Teilsätzen erkennbare Reflexion in schriftlicher Form mit gravierenden sprachlichen Problemen	<input type="checkbox"/> nur in Ansätzen erkennbare Reflexion in schriftlicher Form mit sprachlichen Problemen	<input type="checkbox"/> eingeschränkte Reflexion in schriftlicher Form mit sprachlichen Problemen	<input type="checkbox"/> gute Reflexion in schriftlicher Form	<input type="checkbox"/> eindruckliche Reflexion in schriftlicher Form

Die Teilnoten werden nach folgender Formel errechnet (lineare Notenskala): erreichte Punktzahl geteilt durch maximale Punktzahl mal 5 plus 1.

Die beiden Teilnoten für die inhaltliche und formale Bewertung werden je zur Hälfte in Zehntelnoten miteinander verrechnet und anschliessend auf ganze oder halbe Noten gerundet.

Bewertung eines Produkts

Falls bei einer Arbeit ein Produkt (z.B. Plastik, Gemälde, Musikkomposition, Buch, Laborarbeit, Unterrichtseinheit etc.) im Zentrum der FMA steht, werden das Produkt und der schriftliche Teil getrennt bewertet und zu einer Note verrechnet. Für das Produkt erstellt die Betreuungsperson FMS vor Beginn der Arbeit einen spezifischen Bewertungsbogen. Für den schriftlichen Teil wird zwingend das unter 7.1. dargestellte Bewertungsraster verwendet. Die Gewichtung wird vor Beginn der Arbeit verbindlich durch die Betreuungsperson FMS festgelegt. Das Produkt zählt maximal zu 60 %, der schriftliche Teil zu mindestens 40% für die Note des schriftlich / praktischen Teils. Diese beiden Teilnoten werden ungerundet verrechnet und dann auf ganze bzw. halbe Noten gerundet.

7.2 Mündlicher Teil: Präsentation und Fachgespräch

Die Präsentation und das Fachgespräch werden nach folgenden Kriterien bewertet. Die Bereiche und ihre Gewichtung sind verbindlich.

Max. 40 Punkte		0 Pkt.	1 Pkt.	2 Pkt.	3 Pkt.	4 Pkt.
Präsentation	Informationen	<input type="checkbox"/> kein kompetenter Umgang mit Inhalten	<input type="checkbox"/> nur ansatzweise kompetenter Umgang mit Inhalten	<input type="checkbox"/> teilweise kompetenter Umgang mit Inhalten	<input type="checkbox"/> überwiegend kompetenter Umgang mit Inhalten	<input type="checkbox"/> kompetenter Umgang mit Inhalten
	Reflexion	<input type="checkbox"/> Erkenntnisgewinn nicht erkennbar	<input type="checkbox"/> Erkenntnisgewinn schwer erkennbar	<input type="checkbox"/> Erkenntnisgewinn in Ansätzen erkennbar	<input type="checkbox"/> Erkenntnisgewinn erkennbar	<input type="checkbox"/> Erkenntnisgewinn klar erkennbar
	Struktur	<input type="checkbox"/> ungeeignete Strukturierung, keine Verknüpfung der Teile und Gedanken	<input type="checkbox"/> nur ansatzweise erkennbare Strukturierung, loses Aneinanderreihen von Gedankengängen	<input type="checkbox"/> erkennbare Strukturierung mit einigen inhaltlichen Sprüngen	<input type="checkbox"/> klare Strukturierung mit vereinzelt Lücken im Aufbau	<input type="checkbox"/> übersichtliche, lückenlose und logische Strukturierung
	Sprache	<input type="checkbox"/> kein eigener Stil erkennbar, teils unverständlich, viele sprachliche Fehler	<input type="checkbox"/> schwerfälliger Stil, teilweise schwer verständlich, sprachliche Schwächen	<input type="checkbox"/> schlichter eigener Stil, teilweise umgangssprachlich, einige sprachliche Ungereimtheiten	<input type="checkbox"/> gewandter Stil, sprachlich weitgehend einwandfrei	<input type="checkbox"/> sehr gepflegter Stil, sprachlich einwandfrei, leicht verständlich
	Vortrag	<input type="checkbox"/> fehlende Überzeugungskraft und Ausrichtung auf Adressaten	<input type="checkbox"/> gravierende Mängel in Überzeugungskraft und Ausrichtung auf Adressaten	<input type="checkbox"/> teilweise überzeugend und auf Adressaten ausgerichtet	<input type="checkbox"/> überwiegend überzeugend und auf Adressaten ausgerichtet	<input type="checkbox"/> überzeugend und auf Adressaten ausgerichtet
	Hilfsmittel	<input type="checkbox"/> qualitativ stark unbefriedigender und nicht zielgerichteter Einsatz von Hilfsmitteln	<input type="checkbox"/> qualitativ unbefriedigender und wenig zielgerichteter Einsatz von Hilfsmitteln	<input type="checkbox"/> qualitativ befriedigender und in Ansätzen zielgerichteter Einsatz von Hilfsmitteln	<input type="checkbox"/> qualitativ guter und zielgerichteter Einsatz von Hilfsmitteln	<input type="checkbox"/> qualitativ hochstehender und zielgerichteter Einsatz von Hilfsmitteln
Fachgespräch	Sachkompetenz	<input type="checkbox"/> zeigt sehr tiefe Kompetenz in der Diskussion	<input type="checkbox"/> zeigt wenig Kompetenz in der Diskussion	<input type="checkbox"/> zeigt Kompetenz in der Diskussion	<input type="checkbox"/> zeigt hohe in der Diskussion	<input type="checkbox"/> zeigt sehr hohe Kompetenz in der Diskussion
	Verständnis	<input type="checkbox"/> versteht den Inhalt gestellter Fragen nicht	<input type="checkbox"/> geht oberflächlich auf gestellte Fragen ein	<input type="checkbox"/> geht meistens auf gestellte Fragen ein	<input type="checkbox"/> geht auf gestellte Fragen ein	<input type="checkbox"/> geht auf gestellte Fragen präzise und umfassend ein
	Interaktion	<input type="checkbox"/> kann auf neue Gesichtspunkte reagieren	<input type="checkbox"/> zeigt bei neuen Gesichtspunkten wenig Flexibilität	<input type="checkbox"/> kann auf neue Gesichtspunkte teilweise eingehen	<input type="checkbox"/> zeigt bei neuen Gesichtspunkten Flexibilität	<input type="checkbox"/> zeigt bei neuen Gesichtspunkten hohe Flexibilität
	Sprache	<input type="checkbox"/> teils unverständlich, viele sprachliche Fehler	<input type="checkbox"/> teilweise schwer verständlich, sprachliche Schwächen	<input type="checkbox"/> teilweise umgangssprachlich, einige sprachliche Ungereimtheiten	<input type="checkbox"/> sprachlich weitgehend einwandfrei	<input type="checkbox"/> sprachlich einwandfrei, leicht verständlich

Die Note wird nach folgender Formel errechnet (lineare Notenskala): erreichte Punktzahl geteilt durch maximale Punktzahl mal 5 plus 1.

7.3 Benotung

Die schriftliche/praktische FMA bewerten der Experte, die Expertin und die Betreuungspersonen FMS gemeinsam mit einer ganzen oder halben Note nach dem Bewertungsraster. Die Betreuungsperson FMS hat das Vorschlagsrecht für eine Note.

Bei der Fachmaturität Pädagogik wird die Expertin oder der Experte gemäss schulinterner Regelung bestimmt.

Wird der schriftliche Teil der Fachmaturitätsarbeit mit ungenügender Bewertung qualifiziert, so kann dieser Teil innerhalb eines Monats mit einer zusätzlichen Auflage nachgebessert werden. Die nachgebesserte schriftliche Arbeit wird höchstens mit der Note 4 bewertet. Sollte der schriftliche Teil der Fachmaturitätsarbeit ein zweites Mal als ungenügend qualifiziert werden, kann die Fachmaturität nicht mehr erworben werden.

Die mündliche Präsentation wird von der Betreuungsperson FMS geleitet, als Experte/Expertin fungiert in der Regel die externe Betreuungsperson oder der/die schulinterne Experte/in. Die Benotung wird gemeinsam nach dem Bewertungsraster vorgenommen; die Betreuungsperson FMS hat das Vorschlagsrecht. Es ist eine halbe oder ganze Note zu setzen.

Die Gesamtnote setzt sich wie folgt zusammen: schriftlicher Teil 2/3, mündliche Präsentation 1/3. Sie wird auf ganze und halbe Noten gerundet.

Falls die Bewertung der Präsentation zu einer ungenügenden Gesamtnote führt, erhält die Kandidatin, der Kandidat die Möglichkeit zu einem 2. Versuch mit einem neuen Thema. Die FMA des 2. Versuchs wird ein Jahr später mit dem nächsten Jahrgang der FM eingereicht und präsentiert.

Die Gesamtnote wird zusammen mit dem Titel der Arbeit im Fachmaturitätszeugnis aufgeführt.

8. Betrug

Die Kandidatin, der Kandidat gibt mit der Arbeit auf der letzten Seite der FMA eine datierte und unterschriebene Erklärung ab, in der sie/er bestätigt, dass sie/er die Arbeit selbständig ausgeführt resp. verfasst sowie alle Personen und deren Anteil an der Arbeit und alle verwendeten Quellen aufgeführt hat.

„Ich erkläre hiermit, dass ich die vorliegende Fachmaturitätsarbeit selbständig und ohne unerlaubte fremde Hilfe erstellt habe und dass alle Quellen, Hilfsmittel und Internetseiten wahrheitsgetreu verwendet wurden und belegt sind.“ [Datum, Unterschrift]

Als Betrug gilt die Abgabe einer Arbeit, die nachweislich zu wesentlichen Teilen abgeschrieben oder von anderen Personen verfasst oder hergestellt wurde. Hinweise zu verschiedenen Formen eines Plagiaten sind auf der folgenden Internetseite zu finden: http://www.hslu.ch/merkblatt_plagiat.pdf)

Bei nachgewiesenem Betrug wird die Arbeit für ungenügend und ungültig erklärt und die Kandidatin, der Kandidat von der Präsentation ausgeschlossen.

Die Kandidatin, der Kandidat erhält die Möglichkeit zu einem 2. Versuch mit einem neuen Thema. Die FMA des 2. Versuches wird ein Jahr später mit dem nächsten Jahrgang der Fachmaturität eingereicht und präsentiert.

Bei der Fachmaturität Pädagogik wird die Kandidatin, der Kandidat bei nachgewiesenem Betrug aus dem laufenden Fachmaturitätskurs ausgeschlossen und kann erst im folgenden Jahr wieder eine Fachmaturitätsarbeit einreichen und den Kurs besuchen.

9. Rechtsgrundlagen

9.1. Datenschutz

Falls die FMA Befragungen mit Erhebungen von Personendaten oder Fotografien enthält, muss der Datenschutz unbedingt berücksichtigt werden:

1. Damit Bildaufnahmen (Fotografie, Film, etc.) von anderen Menschen gemacht werden dürfen, ist deren schriftliche Einwilligung erforderlich.
2. Bei urteilsunfähigen Personen ist die Zustimmung des gesetzlichen Vertreters (Erziehungsberechtigte, Vormund, etc.) erforderlich.
3. Die betroffenen Personen müssen in den Grundzügen über Gegenstand, Zweck und Umfang der beabsichtigten Datenbearbeitung aufgeklärt werden, damit sie die Konsequenzen ihrer Einwilligung abschätzen können. Je sensibler die Daten und je weitreichender die Konsequenzen der Einwilligung, desto detaillierter sollte die Information über Gegenstand, Zweck und Umfang der Datenbearbeitung erfolgen.
4. Der Arbeitgeber muss über das Einholen von Daten informiert werden und seine Einwilligung geben.
5. Ändert sich der Bearbeitungszweck, muss gegebenenfalls eine neue Einwilligung eingeholt werden.
6. Die Bearbeitung muss verhältnismässig sein und die Personendaten dürfen nur zu dem Zweck bearbeitet werden, der bei der Beschaffung angegeben wurde.

9.2. Rechtliche Grundlagen der Fachmaturitätsarbeit

Vgl. Homepage Kanton BL

10. Adressen FMS Baselland

FMS Münchenstein

fms.muenchenstein@bl.ch

FMS Muttenz

fms.muttenz@bl.ch

FMS Liestal

sekretariat.gymli@sbl.ch

FMS Oberwil

sekretariat@gymoberwil.ch